

4. Bibliographie der Schriften

In: Johann Hieronymus Wiegleb, Christliches Denckmaal, Welches Seiner Seligen Ehe=Liebsten / FRAUEN Anna Catharina Wieglebin, gebohrnen Starckin, ...

Das Sehnen der Gläubigen nach CHristo, Bey Christlicher Beerdigung Der
weyland Wohl=Edlen und GOTT=geliebten Frauen / FRAUEN Anna Catharina
Wieglebin, gebohrnen Starckin, (Tit.) HERRN M.Joh.Hieronymi ...

Francke, August Hermann

1719

Leichen-Carmina guter Gönner und Freunde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Leichen-Carmina guter Sönnner und Freunde.

I. **D**Um de morte docet Domini WIGLE-
BIUS, ecce! Dominica
Esto mihi.

ad mortem properat fida marita suam.

Scilicet ad Dominum dudum nostra HAN-
NA tetendit

brachia, iam dudum dicere sueta: *vale!*

Nolo, ait, in vitam regredi: te, Ioua, volente
malo mori. Iesu, suscipe fessam animam.

Consentire TVOS cogis, cupidissima finis.

Exuias monstras, funeraque anticipas.

Ipsa Dei tandem prodit suprema voluntas:

Vt *vis*, sic fiat! sic *volo!* mando abitum!

Matth. 15, 28. θέλεις

Iohan. 17, 24. θέλω

applaudens s.

D. PAVLVS ANTONIVS.

II. **D**Er Leib / das Meister = Stück der
Weisheit = reichsten Hand/
Belebt von einem Geist / den Gott

ihm eingehaucht /

Wird insgemein nicht recht nach seinem Werth
erkannt /

Noch nach des Schöpfers Zweck und heilgen
Rath gebrauchet.

Die Heyden tapten hier in einer finstern Nacht:
Ihr Licht war viel zu schwach / den wahren

Grund zu finden.

Die

Die von der Tugend noch den größten Schein
 gemacht / (*)
 Philosophirten hier nach Art verrückter Blin-
 den.
 Die Seele huben sie bis auf den höchsten
 Thron /
 Und wolten sie aus Stolz gar zu vergöttern
 suchen.
 Allein der arme Leib war ihrer Schlüsse Hohn /
 Es konte sich ihr Zorn auf ihn nicht müde flü-
 chen.
 Sie gaben ihn voll Spott für einen Kerck-er
 aus /
 Darcin die Seele nur zur Strafe kriechen
 müsse ;
 Für einen finstern Stall / für ein infam-s
 Haus /
 Auf dessen Fall mit Recht ein Weiser sich be-
 flisse.
 Sie gaben ihn allein zum Sitz des bösen an /
 Was nur abscheulich heißt / war bey ihm ein-
 quartieret.
 Ward eine böse That / ein schändlich Werck
 gethan /
 So ward der Leib allein als Thäter aufge-
 führet.
 Allein ein wahrer Christ / aus GOTTES
 Wort gelehrt /
 Weiß / daß er seinen Leib von guten Händen
 habe :

E 3

Daher

(*) Die Stoici,

Daher er ihn mit Recht in heilger Ordnung
 ehrt /
 Als seiner Seelen-Haus und seines Schöpfers
 Gabe.
 Er fühlt / daß nach dem Fall die Sünde tiefer
 steckt /
 Daß sie die Seele selbst / nicht nur den Leib/
 durchdringet/
 Daß Wille und Verstand mit ihrem Gift be-
 fleckt /
 Ob sie ihr meistes Werck gleich durch den Leib
 vollbringet.
 Doch weiß er dieses auch / daß durch des Mitt-
 lers Blut
 Auch selbst der Leib erkauf / und nicht der Sün-
 de eigen.
 Wann sie dann einen Sturm auf seine Glied-
 er thut /
 So kan die Gnade bald ihr heilige Fesseln zei-
 gen.
 Er glaubt / daß dieser Leib einst herrlich glän-
 zen soll /
 Von Sünd und Elend frey / das jetzt densel-
 ben kräncket.
 Ja daß schon jetzt sein Fleisch / von Pracht und
 Klarheit voll /
 Auf Gottes Thron gesetzt / die Luft und Wol-
 cken lencket.
 Diß reizt ihn / daß er auch den armen Körper
 liebt /
 Ihm seine Nahrung reicht / und ihn nach
 Nothdurft pflaget :
 Da

Damit er dem Befehl/den ihm die Seele giebt/
Zu folgen tüchtig sey / so lang er sich beweget,
Ja dieses treibet ihn zu allen Zeiten an/
Den Gott/ der ihn erkaufte/ mit Seel und Leib
zu preisen:

Und weil er noch ein Glied des Leibes regen kan/
Sich seinem Heyland treu und danckbar zu
erweisen.

Und da sein Herz ein Thron der höchsten Ma-
jestät/

So nimmet auch der Leib mit Theil an dieser
Würde:

Weil er der Tempel ist/wodieser Thron erhöht;
Durch diesen hohen Gast bekommt er seine
Zierde.

Jedoch so hoch auch hier der Leib geadelt ist/
So trägt er doch dabey noch viele Jammer-
Zeichen.

Und die Verweslichkeit/die Erz und Eisen frist/
Fängt von der Wiegen an durch Blut und
Marck zu schleichen:

Die Grobheit hindert oft den ungleich-
zarteren Geist

In seinem besten Zweck und edelsten Geschäfte.
Sie ist es/die ihm oft die Flügel kürzen heist/
Daß er nicht außern kan die mitgetheilten
Kräfte.

Drum hast ein wahrer Christ zwar seinen
Cörper nicht/

Doch aber sehnt er sich nach einem bessern Leibe:
Dieweil er überzeugt / wenn dieser Bau zer-
bricht/

Daß ein viel edler Haus ihm vorbehalten
bleibe.

Die Selge kan hiervon ein wahres Muster
seyn:

Sie ehrte Ihren Leib als ein Gefäß der Gna-
den.

Sie nahm ihn / da er schwach / in Pfleg und
Wartung ein /

Daß er verwahret sey vor einem größern
Schaden.

Doch dabey lag Ihr Geist an steter Sehn-
sucht franck:

Sie wünschte aufgelöst vor Christi Thron zu
stehen.

Vor Liebe wurden Ihr die Tag und Stunden
lang /

Vor Sehnsucht sah man ihr die Augen über-
gehen.

Wohlan der treue Gott hat Ihren Wunsch
erhört /

Er wird der Seelen nun / was sie verlangt / ge-
wehren.

Den Leib der Niedrigkeit / Den Christi Geist
beehrt /

Wird seine starcke Hand dereinsten auch ver-
klären.

So gib dann / werther Mann / auch die
Gehülfin hin

Dem / dem Du kürzlich Sohn und Mutter
hast gegeben!

Zufrie

Zufrieden! Dein Verlust ist Ihnen ein Gewinn/
 Du wirst Sie wieder sehn in einem bessern
 Leben.

August Hermann Franck,
 S. Th. Prof. Past. Ulric. und des
 Gymnasii Scholarcha.

Joh. Anastasius Freylinghausen,
 Pastor Adj. Ulric.

III. **B**itt Lob! der letzte Kampf ist nun
 mehr auch vollbracht/
 Nun finden sich bey mir die süßen
 Freuden-Stunden:

In Christi Blut und Tod' hab ich nun über-
 wunden/

Was mir in dieser Zeit das Leben saur gemacht.

Nun weichen Schmerz und Angst / nun fällt
 die Unruh' hin/

Womit der sieche Leib so lange war beschweret;
 Die Sünde selbst ist nun ertödtet und verstorret;
 Und weil ich selig bin/ist Sterben mein Gewin.
 Zu welcher Herrlichkeit bin ich nunmehr ge-
 bracht?

Drum mögen andre nur das Sterben bitter
 nennen /

Die in der Ewigkeit nichts liebliches erkennen:
 Ich habe / was mich recht vergnügt und frölich
 macht.

Muß schon der todte Leib / nach dem gerechten
 Schluß